

30 Milliarden zur Rettung des Reiches gewonnen und damit einen gangbaren Wunsch, an dem niemand vorbegehen darf, der für die richtige Beratung des Volkes mitverantwortlich ist.

Um aber auch die letzten Bedenken zu beseitigen, kann die Steuer noch in mancher Richtung ausgebaut werden. Eingehaltener sei hier, daß sie heute auf Kurzarbeiter in Höhe von 10 Prozent ruht. Dieser Satz könnte ebenfalls erhöht, vielleicht verdreifacht und der Begriff Kurzarbeiterhande weiter gefaßt werden. Außerdem käme eine Ausdehnung der Steuer auf die freien Berufe in Betracht, die davon noch gar nicht berührt werden, ebenso eine Herabsetzung der Umsatzsteuer, bei welcher die Steuerpflicht gemäß § 6a in landwirtschaftlichen Betrieben beginnt. Angestellte und Arbeiter könnten nach wie vor davon befreit bleiben, ja man würde vielleicht sogar in der Lage, aus dem Ertrage der Steuer für freie Berufe eine teilweise Rückvergütung an Angestellte und Arbeiter zu leisten, um sie dafür zu halten, daß diese Steuer von anderen um sie als Verbraucher abgewälzt wird, falls man zu diesem Zwecke nicht vorzuziehen will, daß ihnen eine abgestufte Vergütung in Höhe von 1-5 Prozent ihres Einkommens durch den Arbeitgeber zu gewähren ist. (Freiwillig erhalten die Arbeiter heute solche Abzüge, die sich auf eine Zulage von 5 Prozent mit herablassenden Nachschuß verzinsen dürften.) Damit wäre der Haupteinwand gegen jede Verbrauchssteuer, daß sie alle Verbraucher ohne Rücksicht auf Einkommen gleichmäßig belastet, entkräftet. Zum selben Zwecke müßte in Betracht, die Umsatzsteuer auf die zum Essigzweck in unentgeltlichen eigentlichen Verbrauchsmitteln etwas geringer zu bemessen oder dafür die Einfuhrzölle wenigstens auf solche Rohstoffe für Nahrungsmittel, die das Land gar nicht liefert, wegzulassen.

So bieten sich viele Möglichkeiten, diese dunkle Steuerquelle, die überdies zur Sparmaßnahme im Verbrauch aurot und jeder Vergewand entgegenwirkt, sozial erträglich zu gestalten. Es müßte also ein Leichtes sein, sich für sie zu entscheiden, zumal ein Vorsteig sich gewöhnlich darauf beschränkt, Vorhandenes auszubauen. Nach einer Reihe von Jahren könnte die Steuer wieder aufgehoben oder herabgesetzt werden. Das Gesetz vom 20. April 1918 wollte sie bis zum 31. Dezember 1923 bestehen lassen. Nachdem wir den Krieg im Hinblick verloren haben, wird man ihrer Erträge länger bedürfen, aber ungefahr zu diesem Zeitpunkt wenigstens ihre Höhe herabzubringen können.

Vor einem allgemeinen Eisenbahnbeamtenstreik?

In Effen fand eine Versammlung von annähernd 7000 Eisenbahnbeamten aus dem ganzen Direktionsbezirk Effen statt, in der mitgeteilt wurde, daß die Beamtenliste aus allen Eisenbahndirektionen der preussischen Monarchie am 25. März ein Ultimatum an die Regierung gerichtet haben, in dem die Forderungen der gesamten Eisenbahnbeamtenchaft der preussisch-hessischen Staatsbahnen, insbesondere nach Entschuldigungen und anderen Zulagen, niedergelegt sind. Dieses Ultimatum legt der Regierung eine Frist zur Bewilligung der Forderungen bis zum 10. April. Wenn die Forderungen bis dahin nicht erfüllt worden sind, wird zunächst eine schrittweise Aufhebung im Eisenbahnverkehr einleiten, und wenn die Forderungen auch dann noch nicht bewilligt sind, wird die Eisenbahnbeamtenchaft im gesamten Bereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen sofort in den Streik treten.

Das Ruhrgebiet im Belagerungszustand.

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat zusammen mit der preussischen Regierung beschlossen: Ueber das Ruhrgebiet wird der Belagerungszustand verhängt. Die Regierungstruppen rücken in das Gebiet ein, um die Arbeiter und die Verkehrsanlagen vor dem Terrorismus zu schützen.

Der Reichsarbeitsminister wird entsprechend den Wünschen der Militärs in das Streikgebiet mit einem Heer von eingeschulerten Soldaten einmarschieren lassen. Der Reichsarbeitsminister wird feierliche Beschlüsse für Streikstillstände gewähren. Das gegen ihn die Arbeiter der Besatzung, auf denen nach der 7½-Stundenfrist gefordert wird, eine besondere Schwerearbeiterzulage steigend mit dem Fortschreiten der Besetzung zu erhöhen.

Die Reichsregierung wagt unser Volk am Leben erhalten. Sie darf die Provokation nicht dem stillen Terror durch eine Provinz und durch einen Stand anlassen.

Alles für den, der arbeitet, nichts für den, der isst, heißt, sonst gibt es für Deutschland keine Rettung mehr.

Ungeheuerliche Forderungen der Ruhrbergleute.

Effen, 31. März. Die Forderungen der Bergarbeiter werden immer radikaler. So wird auf verschiedenen Stellen bereits eine 30-prozentige Lohnerhöhung und außerdem die Auszahlung neuer Zulagen bis zu 800 Mark für jeden Bergarbeiter verlangt. Auf den Besatzung der Besatzung, wo noch gearbeitet wird, wird auch auf zahlreichen anderen Stellen im übrigen Ruhrgebiet haben die Bergleute bereits eigenmächtig die 8-Stundenfrist eingeführt. Die Bergarbeiterorganisationen sind gegenüber der spartakistischen Wählerpartei vollkommenermaßen. — Eine Konferenz der revolutionären Bergarbeiter, zu der 475 Delegierte von 126 Stichtungen kamen, also von fast zwei Dritteln aller Schichtarbeiter, erschienen waren, beschloß, am Dienstag in den Generalstreik einzutreten und die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, bis eine Reihe von Forderungen...

zum großen Teil politischer Natur, erfüllt worden sind. Unter anderem wird verlangt:

- Einführung der Achtstundentage ohne Lohnverlängerung mit Eins und Ausfahrt für Arbeiter unter Tage.
- 20 Prozent Lohnerhöhung.
- Aufhebung des Räte Systems.
- Aufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zur russischen Räteregierung.
- Preisfallung der politischen Gefangenen.
- Auflösung der Regierungstruppen, Entwaffnung der Polizei, Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr.

Anschließend beschloß die Konferenz, unter dem Namen „Allgemeine Bergarbeiterunion“ eine neue Organisation zu bilden, die alle Bergarbeiter umfassen soll, und den alten Bergarbeiterverbänden die Weisung zu erteilen. Es wurde ein Zentralrat gewählt, der die Aufgaben der Lenkungsmission übernimmt und den Entwurf einer neuen Organisation anberahtet soll.

Rückgang der Steinkohlenförderung im Ruhrbezirk.

Es kann nicht oft genug und nicht nachdrücklich genug auf den erheblichen Tiefstand hingewiesen werden, den die Kohlenförderung im Ruhrbezirk derzeit erreicht hat. Während sie sich im Durchschnitt des Monats Juli-Oktober vorigen Jahres noch auf 845 Millionen Tonnen stellte, ging sie im November auf 614 und Dezember auf 5,3 Millionen Tonnen zurück. Im Januar trat dann eine kleine Erholung auf 614 Millionen Tonnen ein, der jedoch im Februar wieder ein Abfall auf 5,4 Millionen Tonnen folgte. Der Rückgang im November war ja nun zum guten Teil durch die Verminderung der Belegschaft infolge Entlassung der Kriegsgesangenen bedingt, aber im Dezember nahm die Belegschaft wieder zu und sie legte ihre aufsteigende Entlohnung auch Januar und Februar fest, so daß sie im letzten Monat mit rund 490.000 nur um 16.000 gleich 3,8 Prozent hinter dem Stand des Oktober zurückblieb. Dagegen war das Förderergebnis um 3 Millionen Tonnen, gleich 68,8 Prozent, während es sich im Oktober und auf der höchsten Stand (damit der kleineren Zahl der Arbeitstage im Vergleich mit Oktober Rechnung getragen wird) stellte es sich um 57.000 Tonnen, gleich 2,78 Prozent, niedriger. Damit wird aber die Förderung noch nicht einmal ihren Tiefstand erreicht haben, wenn die Bewegung auf Einführung der 8-Stundenfrist, die auf einigen Stellen im westlichen Teil des Bergbaubezirks bereits erzwungen ist, weiter um sich greift. Eine Sechstundentage einseitig der Einstellung der Arbeit vor der Kohle um annähernd ein Drittel zu bedeuten und müßte daher auf das Förderergebnis geradezu einen katastrophalen Einfluß ausüben. Wie sehr auch die Kohle aus dem Wirtschaftslieben an Kohle zurückgegangen ist, die würde abdem noch nicht einmal die zur Deckung erforderliche Menge zur Verfügung stehen, geschweige denn, daß wir Kohlen zum Verkauf ins Ausland frei hätten. Die unheilvolle Rückwirkung der Verhältnisse auf die Versorgung mit Lebensmitteln liegt auf der Hand. Eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit hätte aber auch eine entsprechende Erhöhung der Selbstkosten zu bedeuten. Jeder Verbraucher befände die Wirkung davon durch erneute Erhöhung der Kohlenpreise am eigenen Leib zu verspüren, und unsere Weltberühmtheit auf dem Weltmarkt würde aus Schwermere dadurch beeinträchtigt werden.

Schwere Folgen der Arbeitseinstellungen.

Effen, 31. März. Auf dem Eisenerz- und Stahlwerk Hoersch ruht die Arbeit vollständig. Einer der größten Höfen des Werkes ist heute vormittag vollständig zu Brüche gegangen, weil er nicht beheizt worden war und durch die bisherigen Arbeitseinstellungen vorarbeiten schon sehr gelitten hatte. Eine Wiederherstellung erfordert es bis jetzt schon Monate Arbeit. Es steht zu befürchten, daß in wenigen Tagen mehrere Höfen ebenfalls stillfallen werden, wenn nicht regelmäßig wieder gearbeitet wird. Das gesamte Stahlwerk wird zum Erliegen kommen, wenn die Besetzung der Werke in Frage kommen, die Arbeit nicht in kürzester Zeit wieder aufnehmen.

Unabhängige und Spartakisten eng verbündet.

Berlin, 1. April. Zum Ruhrstreik schreibt der „Vorwärts“: Nachdem die von den Unabhängigen und den Spartakisten unternommenen Wahlen zur Selbstbefreiung gewaltloser Arbeiter und Genetaktirei sich als verfehlt erwiesen hatten, haben sie nunmehr mit allen Mitteln darauf hingewirkt, die Bergleute fortgesetzt zu immer unerfüllbareren Forderungen aufzureizen, die bei den unangenehmsten Elementen wirksamen Wirkung fanden. Schätungsweise befindet sich jetzt der dritte Teil der Belegschaften wieder im Ausstand. Ein Gesamterklärung ist unmöglich, weil die Gruben heute streiken und morgen wieder ansetzen. Die Unabhängigen und Spartakisten arbeiten in der letzten Bewegung eng zusammen.

Der „Vorw.“ zufolge betiel sich die Zahl der ausständigen Bergleute gestern auf insgesamt 52.100 gegen 37.200 am Tage zuvor.

Am heutigen Zusammenkommen kam es, wie der „V.“ berichtet, in Gelsenkirchen zu einer Reihe von Zusammenstößen.

Spartakus auf dem Lande.

D.P.K. Aus Danzig wird der „Königsb. Fort.“ geschrieben: Streiks, die sich bisher nur in den Städten abspielten, greifen auf die Landbevölkerung über. So streikten die Landarbeiter der Amtsbezirke Lanthof, Steegen, Tolmarn. Da in der Umgebung schon lange Sparta-

kisten ihr Spiel trieben, ist auch die letzte Streikbewegung von Danten in diesem Geiste, die nur daran übertrieben haben, ihren zu leisten. Streikbewegungen haben sich gebildet, die von Hof zu Hof gehen, um arbeitswillige Arbeiter am Weiterarbeiten zu hindern. Die Forderungen der landlichen Arbeiter sind dem Landrat überreicht. Es wird ein Jahresgehalt von 3000 bis 3300 Mark, das tägliche Besoldungsgehalt von zwei Mark soll hierauf angedreht werden, verlangt. Man drohte, wenn diese Forderungen nicht Genüge geleistet werde, zu einem Entzug von 1909 Jahren der Lebensmittelposten zu schließen. Die 30. Division hat Sicherheitsposten geschickt.

Deutsche Kohle für amerikanische Lebensmittelschiffe.

Berlin, 31. März. Am 27. März wurde in Spa eine Anfrage Hoover übersmittelt, ob die amerikanischen Lebensmittelschiffe in der Nähe von Hamburg, Bremen oder in Ostpreußen entladen werden können. Die Befreiung von Lebensmittel, auch Gegenwert. Am 30. März wurde in Spa folgende Antwort beantwortet übergeben: „Deutschland ist bereit, Schiff, die der Verfeinerung mit Lebensmitteln dienen, zu landeten. Dies ist jedoch möglich in Emden und Bremen. Für Durchführung in Hamburg und den Ostpreußen ist Freigabe der Rüstungsfahrt für Kohletransporte vorzubereiten. Dann ist Befreiung in sämtlichen Nordsee- und Ostpreußen, sowie im Raster Kanal möglich. Verrechnung der Bunkerstoffe zum Preise von 13% Dollar bei heutigem Valutastande und Güterfrist auf deutsche Lebensmittellieferung wird erbeten.“

Deutsches Reich.

Wählerliche Mehrheit im Effen A. Rate.

Effen, 31. März. Bei der Neuwahl des hiesigen Arbeiterrats ergab sich eine deutliche Mehrheit. Von den 30 Mandaten hatten die sozialistischen Gruppen 16 zu, während die beiden sozialistischen Parteien nur je 7, zusammen also 14, erhalten.

Für die Streikfreiheit aller Teuerungszulagen.

Zur Streikfreiheit der Teuerungszulagen haben die deutschen Arbeiter Abgeordneten Krahm und Genossen in der preussischen Landesversammlung beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Gesetz, betreffend die Streikfreiheit der Kriegsgeldbesitzer der Beamten, vom 30. Mai 1917 folgenden Paragraphen anzufügen:

„Zur Befreiung einer gleichwertigen steuerlichen Erleichterung für die im Dienste von Privatpersonen stehenden Angehörigen, Arbeiter und Diensthelfer wird bis zum ersten Einkommenssteuerertrag nach Aufhebung dieses Gesetzes 20 v. H. des Jahres Einkommenssteuer dieser Personen zur Staats- und Gemeindefiskus nicht herangezogen.“

Aus der demokratischen Bewegung.

Rannburg (Saale), 1. April. Besonderen Wünschen entsprechend, sprach hier im volkstümlichen großen Saale („Mischelraum“) Herr Hg. Wolff über „Schicksalsfragen des deutschen Volkes“. Der Redner, der bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, behandelte insbesondere die Arbeiten der Nationalversammlung. Seine Rede, die in einem Appell des festen Zusammenhaltens und zur treuen Arbeit auslief, erzielte großen Beifall.

Sangerhausen, 1. April. In Sangerhausen hielt der Verein der deutschen demokratischen Partei unter Einwirkung der Vertreter der Organisation im Lande, einen Kreispartei tag ab. In den Verhandlungen nahm auch Herr Parteileiter Dr. v. Blüth teil, der abends in gut besucht öffentlicher Versammlung über „Deutsches Zukunft“ sprach. Der Vortrag fand vielen Beifall. Mit gleichem Erfolge sprach der Redner in auf heulichen Versammlungen in Seeritzgen und Kofka. Die Organisationen der Partei sind im erfreulichem Vorwärtsgang in der Wüstenerhebung. Überall herrscht auch ein frischer Geist zur politischen Mitarbeit an der endlichen Rettung unseres Vaterlandes. Die in den Versammlungen Stimula stark vertreten politischen Gegner mußten von der freien Aussprache keinen Gebrauch.

Provinzial-Nachrichten.

O. Wesen, 31. März. (Ein Bericht für die Landesregierung.) Der Schatzrat für die Provinz hat die Vorschläge der Landesregierung in Effen zum Beleg der Vorschläge Gelegenheit zu mündlicher Berührung auf diesen Gebiete der Strafverfolgung zu geben. Dieser Beleg ist ehrenamtlich an der Weiterung des Strafverfahrens beteiligt sein und aus drei von der Landesregierung zu wählenden, in Effen wohnhaften Mitgliedern gebildet werden.

Gertrode, 28. März. (Die Polizei des Landes) werden fast von Wüßern, meistens in Soldaten-Uniform, heimlich. Das wird von diesen Wüßern im Schleichhandel betrieben. Sie erheben in Effen von 3 bis 12 Mann und liefern den Wüßern, die sich sehen lassen, regelrechte Feuerzeuge. In der Nähe der Küstern halten wöhnlich ein oder zwei Autos, die die Beute gleich mitnehmen. Die Wüßern sind im Saal und in erster Reihe, verständig zu werden.

Jena, 30. März. (Mit sechs Stunden geist es doch nicht.) Im Feinwerk wurde nach mühevollen Verhandlungen ein neuer Schlichter abgeordnet, der den Wünschen der Arbeiter weit entgegenkommt. Andererseits steht die Arbeiterchaft vom Beginn der nächsten Woche ab vom Schlichterentzug zum Selbstentzug zurück.

3. April, 20. März. (Die Schaffnerinnen.) Die während des Krieges auf fast allen Thüringer Eisenbahnstrecken zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs angeheilt worden waren, sind nunmehr wieder aus ihren Dienststellungen entlassen worden. Auch die im Gedächtnis beschäftigten weiblichen Personen und die Bahnhofschauffnerinnen sind im Verlaufe der letzten Wochen sämtlich entlassen worden. Nur im Bureau und Schaffnerdienst sind noch weibliche Beamte, ebenso wie vor dem Krieg, tätig.

Bad Salzschlief eröffnet am 1. Mai.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 10 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette von Franz Lehner
Kasse v. 10—14 u. 4—6.

Zoo.
Donnerstag, den 3. April 1919,
abends 8 Uhr:
VI. Gesellschafts-Konzert
ausgeführt vom
Städtischen
Städtischen-Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Carl Höpfer.
Sinfonien, 1. Streichquartett
1. Kl., 1. Violoncellen für Solo
und Bläser frei.

Hansa-Hotel,
Apollo lah. Alt. Schlätz
i. Skatlegenheit.
Fr. z. St.
5. 4. 7. 11. 13. 14.

Aluminium-Schmortöpfe
in der guten alten
Ausführung
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Neu eröffnet!
Sommerhüte aller Art
werden nach neuesten
Formen

zum Umpressen
angenommen. V1991
Sehr billige Preise.
Baselst neue mod. Sommerhüte.
Steinweg 46/47
Eingang Taubensir.

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Echte Roßhaar-
Staubbesen
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Feine
Bonbon-Banille
hübsche feinerer Ware, in Eisen-
büchsen 100 gr für Mk. 68.—
oder 200 gr für Mk. 125.—
mit per Radlauge. A 150
D. Friedrich, Breslau 18.

Geschäftsbücher
nach Angaben
und vom Lager.
J. Zoebisch,
Grosse Steinstr. 82

Hautjucken, Krätze
sichere und
schnelle Hilfe
durch
BILTZ PERUSALBE
Dose Mk. 3,50.
Vormand:

Grüne Apotheke, Erfurt.

Unterricht
Franz. Unterrichts. Konv.
Übersetzung. Frau Jefferys.
Mersburgerstr. 5. li. links.
Inst. Holtz (Hennau-Thür.
Einz. Lehrgang, Prim.
Abitur. Pros. fr.

Deutsch, Englisch, Griechisch, Latein, Buchführung, Schriftföhr., Kassen- und Zeichnenlehre.
Fr. Wehmer & Sohn,
Sollstraße 1. V2062/1

Geldverkehr
Geld
H. BLUME, Hamburg 5

Ich kaufe u. verkaufe
in- u. ausländische Renten
Industrie-Aktien
Verkauf ohne Börsenkurs
Robert Rosenberg,
Bank-
Leipziger-Str. 101/102/103

Freitag, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr,
in den Thalia-Sälen:
Grosse Protestversammlung
gegen die Zerstückelung
des Deutschen Reiches.
Es werden sprechen
Bergrat Fabian
über:
„Das Saarrevier“,
dazu Vorführung von Lichtbildern.
Landgerichtsrat Schimmelpfennig
über:
„Die Ostmark“.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Voretzsch
über:
„Die nationalen Grenzen
des Deutschen Reiches in Gegenwart
und Zukunft“.
Es soll eine einmütige Kundgebung der Einwohner Halles
werden gegen die von unseren Feinden geplante Zerstückelung des Deutschen
Reiches, gegen willkürliche Unterdrückung und Vernichtung deutscher Kultur
und deutschen Wirtschaftslebens. 2740
Deshalb kommt Alle, Männer und Frauen jeden
Standes und jeder Parteizugehörigkeit!
Prof. Dr. Brockelmann, **Dr. Rive,** **Scharf,**
Geh. Reg.-Rat, **Oberbürgermeister,** **Geh. Ober-Bergrat,**
Rektor d. Universität Halle. **Watzel,** **Berghauptmann.**
Eize, **Schütz,** **Welsenanwaltsdirektor**
Geh. Justiz-Rat, **Geh. Postrat,** **Vorsitzender d. Vereins**
Vorsitzender des Vereins **Deutscher Ostmarken-**
Halle, Ostpreussenhille. **vereins, Ortsgr. Halle.** **der Ost- und West-**
preussen.

Minimax-Feuerlöscher,
grösste Erfolge,
unbedingte Zuverlässigkeit,
unbegrenzte Haltbarkeit.
Minimax-Halle S.,
Steinweg 12.
Telefon 3788.

Gasthaus Büschdorf.
Mittwoch, den 3. April, von achtmitage
3 Uhr an A 1735
Kränzchen
vom Klub der Musikfreunde.
Artillerie-Musik. **Neueste Tänze.**
Es findet ergebnislos ein **Der Vorstand.**
Teile hierdurch ergeben sich mit, daß mein A 2127/1
Tanz-Unterricht,
nicht nur ein über die Körperhaltung und vornehmlich umgeng
am **Dienstag, den 3. April, im Grand-Hotel „Hohenzollern-**
hof“ beginnt.
Sonn- u. 7 Uhr, Fern- u. 8 1/2 Uhr abends.
Geh. Anmerkungen erbeten. **Damen besonders erwünscht.**
Lein. der Hochschule für Tanz, Berlin,
H. Weber, **Mantelburgerstraße 52.**

Alte Reichshof Alte
Promenade 6 Reichshof Promenade 6
2739 **Mittwoch, den 2. April, 7 1/2 Uhr,**
10. Sonderabend
„Heut' tanzt der Strauß!“

Apollo-Theater
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
„Das Farmerrädchen“
Operette in 3 Akten
von G. Jarno.
J. J. J. 2737
Dir. Max Walden
Vorverk. 8—11 u. 5—7.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 2. April 1919
Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr
Tiefland
Oper von G. Albert.
Donnerstag:
Gewitter.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausföhrung.
Möbelfabrik
Albert Marold Nachf.
Halle, A. S. Alter Markt 2.

Elegante und preiswerte Neuheiten
in
Damen- u. Kinder-Konfektion
Jackenkleider
in blau, schwarz und farbig, moderne Formen
Garnierte Kleider
in weiss und allen modernen Farben und Stoff-
arten, elegante Ausföhrungen
Kleiderröcke
in Wolle und Seide, alle modernen Farben u. Formen
Bluson
in Seide und Wolle, weiss, schwarz und alle mo-
dernen Farben
Jacken und Mäntel
in Seide und Wolle, moderne Formen
Imprägnierte Mäntel
in Seide, moderne Farben und fesche Formen
Seidene Strickjacken
in allen modernen Farben und Formen
Morgenröcke
in Wolle, Wollmuslin, Krepp u. Seide, eleg. Ausföhrung
Unterröcke in Seide, Luster u. Waschstoffen
Backfisch-, Mädchen- und Kinder-Kleider
weiss und farbig, in leichten modernen Stoffen.
Grosse Auswahl.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Anschluss
Berliner Patentanwalt sucht
an ein grösseres Industrie-
unternehmen, zwecks der
Bearbeitung der Patent-
angelegenheiten. Gefl. Mit-
teilungen unter J. A. 6014 an
Rud. Mosse, Berlin S.W. 69.

Gesangsbücher
zur Konfirmation 2335
empfehl. Grosse
J. Zoebisch,
Steinstr. 82

Altmöbel-Verwertung
Halle a. S., Moritzwinger 3
Ankauf und Verkauf ganzer
Möbelausstattungen, oder
ein einzelner Stücke auf
Vorder. Versand nach auswärts.
Emit Winkel.

Sicherheits-
Stufenleitern
bestehend
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

Werkzeugfabrik
gestiftet, 13 u. 15 mm Durchmesser
zu verkaufen. Off. unter U. 2745
an die Exped. d. Ztg. A 530

Kriegsanleihe
und andere Wertpapiere kauft und verkauft unter
günstigen Bedingungen provisionsfrei
Sparkasse des Mansfelder Seekreises,
Zweigstelle Schwittersdorf. A 454/1
Müller's Hotel Grundstück
Hrukenbergstr. 29 (Ecke Magdeburgerstr.), geg. den Ritzkern
auch als
Privatklinik passend
kommt um 5. 4 zur Versteigerung. **Relevanten erfahren Näheres**
unter A. U. 622 h. h. **Stille & Cie., Gr. Markt 52.** 1205

Seidene Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl,
guten Stoffen, allen Grössen
und den verschiedensten Macharten
empfehl. preiswert V3325
H. Schnee Nachfolger,
alle a. S. A. u. F. Edermann, Gr. Steinstr. 84.

Kammer-Grosse Lichtspiele
Steinstr. 23
Vom 1. bis 3. April
Ellen Richter als:
Dieschöne Jola!
in dem heissbeliebten ungarischen Liebesrom-
an gleichen Namens. 4 Akte. A 530
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!